

Messe nicht mehr los und verknüpft die Lectio mit ihr – was die Fassung WAU mit dem Zusatz *gallicantus* unterstreicht¹⁵⁴. So verhielt sich Matthias etwa in der Art derer, welche „Christmesse“ sagen, wenn sie „Weihnachten“ meinen¹⁵⁵, und Karl IV. las, trotz des Neuenburgers *missa*, in der Mette, wie alle die Jahre bis zu seinem Tode.

Wir entscheiden uns freilich doch mit Zögern gegen den Wortlaut. Sollte die Erwägung erlaubt sein, Karl IV. und der zelebrierende Bischof von Basel seien gerade bei der ersten autonomen königlichen Lesung im Verfahren noch unsicher gewesen? Aber „Avignon“ bot ja nur die Mette. Konstanz 1414: Hier schaffen die Widersprüche vieler „guter“ Quellen¹⁵⁶ eine verzweifelte Lage. Die Positionen scheinen klar abgegrenzt zu sein: drei eindeutige Zeugnisse zur Lesung in der Mette, zwei eindeutige Zeugnisse zur Lesung in der Messe. Den König lassen in der Mette lesen 1. der Franzose in S. Denis: *ut matutinali officio ... evangelium cantaret*; 2. ein Fortsetzer des Jakob von Königshofen: *und laß der Kunig in der weihnacht metten daz evangelij* *Exiit* ... *mit außgezogen schwertten, als der Römischen Kunig gewonheit ist*; 3. Cerretanus, Konzilstagebuch: *Incep-tisque officiis matutinorum rex diaconali veste vestitus et diadema ... super caput suum gestans quintam lectionem cecinit ...*

Ebenso klar läßt die Minderheit den König in der Messe lesen. So 4. Reinbold Schlecht in seinen *Flores temporum*: ... *et legit evangelium in missa ... publice et in corona sua*; 5. Ulrich Richental: Der Papst hält am Fronaltar Messe. *Und do es kam zu dem evangeli, do ging der Romsch Künig ... uff die Kantzel und sang das evangelium* *Exiit* ... Richental nennt, wie einst die Fassung WAU des Neuenburgers, ausdrücklich die erste Messe: *Und sang das ampt* *Dominus dixit ad me* (Psalm 2, 7, Introitus der ersten Weihnachtsmesse). Richental läßt den König als Diakon gekleidet sein, *angelait als ein ewangelier mit kostlichem meßgewant*¹⁵⁷. Bilder – nicht nur der Handschrift K – zeigen den König beim Lesen in der Messe – die bei-

¹⁵⁴) Dürften wir doch die Wortstellung ändern! Das Problem wäre vom Tisch: *In die sancto quoque nativitatis Dominini communicatus fuit in missa (gallicantus) legitque alta voce, habens in manu evaginatum gladium, evangelium ...*

¹⁵⁵) Überspannte Gelehrsamkeit wäre es wohl (angesichts des sehr frühen Belegs aus Aurelian von Arles [† 549] bei Ducange 5 S. 512), anzuführen, daß *missa* nicht immer „Messe“ heißen muß, ja daß das Wort geradezu weihnachtliche Lesungen meinen konnte: *In natale Domini et in Epiphania ... dicite unum nocturnum et facite sex missas de Isaia propheta*. Vgl. Jungmann 1 (wie Anm. 1) S. 232: *missa* = jeder Gottesdienst mit Segen, sogar *missa matutina*.

¹⁵⁶) Zusammengestellt bei Heimpel (wie Anm. 121) S. 390.

¹⁵⁷) Feger (wie Anm. 122) S. 48.